



Jeremia 6 -- 5. Mai 2022

Sie sagen Frieden, wenn es keinen Frieden gibt

Pastor JD Farag

Am Donnerstagabend gehen wir die Bibel durch, Buch für Buch, Kapitel für Kapitel, Vers für Vers; wir sind in Jeremia. Ich habe gerade nachgedacht, und das ist wahrscheinlich ein guter Zeitpunkt, um Ihnen dafür zu danken, dass Sie hier sind. Für diejenigen unter Ihnen, die wissen, worum es bei Jeremia geht, die Tatsache, dass Sie hier sind, aber noch mehr, dass Sie zurückgekommen sind, (Gelächter) besonders nach der letzten Woche in Kapitel 5. Ich denke, Sie wissen, diejenigen unter Ihnen, die voraus lesen, dass es nicht besser wird. Im Grunde ist es eine Fortsetzung dessen, was wir letzte Woche gesehen haben. Aber Gott ist so gut, und das ist so notwendig. Es ist ein hartes Wort, aber ein gutes Wort und ein Wort, das passend gesprochen ist.

Lassen Sie uns also beten und Gott bitten, unsere gemeinsame Zeit heute Abend zu segnen. Wenn Sie möchten, schließen Sie sich mir bitte an.

Vater im Himmel, ich danke Dir so sehr.

Herr, wir sind einfach so dankbar.

Es klingt so hohl, aber du kennst unsere Herzen, Herr.

Und Du kennst unsere Herzen für Dich und für Dein Wort, und Herr, deshalb sind wir heute Abend hier.

Wir sind bedürftige Menschen.

Wir sind hungrig, wir sind durstig.

Wir sind verzweifelte Menschen.

Und wir müssen Dich in und durch Dein Wort in unser Leben sprechen hören.

Und, Herr, danke für diese Zeit, die wir an diesem Ort, in dieser deiner Gemeinde haben, in die wir kommen und wo wir uns versammeln können und einfach diese Zeit in deinem Wort haben, all den Stress und die Geschäftigkeit unseres Lebens beiseite lassen.

Und Herr, es ist die Stimmgabel des Heiligen Geistes, die unsere Herzen stimmt, so dass wir im Einklang sind und die stille, kleine, läuternde Stimme des Heiligen Geistes hören können, wenn Du sprichst, wie nur Du es kannst.

Herr, bitte sprich.

Wir brauchen es dringend, dass Du dieses Wort, Dein Wort, in unser Herz sprichst.

Herr, ich danke Dir!

Wir wollen Dir diese Bibelarbeit anvertrauen in Jesu Namen,

Amen und Amen.

In Kapitel 6 fährt Gott durch den Propheten Gott fährt durch Jeremia fort, seine Argumente vorzutragen, in Ermangelung eines besseren Ausdrucks. Wenn das stark nach Gerichtssaal klingt, dann soll es so sein. Aber er erhebt Anklage gegen sein Volk, weil er Gericht über sein Volk halten wird, und das aus einer Reihe von Gründen, von denen nicht der geringste darin besteht, dass, wie wir noch sehen werden, alle falsch miteinander umgingen, indem sie sagten: 'Frieden', obwohl es keinen Frieden gab.

Und wieder ist es so - in Ermangelung eines besseren Wortes - intensiv. Denn Gott muss durch den Propheten Jeremia sein Volk warnen und ihm sagen, dass es sich das selbst eingebrockt hat. Und wir werden es heute Abend sehen. Auch in diesem Kapitel, so intensiv es auch sein mag, ist dieses Flehen eingewoben, dieses - Gott gibt sein Volk niemals auf. Er gibt seinem Volk immer noch diese Zeit zur Umkehr, diese Gelegenheit, sozusagen zur Besinnung zu kommen und zu ihm zurückzukehren. Aber das tun sie nicht. Sie hören es, aber sie beachten es nicht, trotz der vielen Warnungen.

Sie sind also bereit? Sind Sie sich sicher?

Fangen wir an, Vers 1. *"Ihr Kinder Benjamins, sammelt euch und flieht aus Jerusalem hinaus! Blast die Posaune in Tekoa."*

Warte, warum sprichst du es so aus? Denn das ist der Name der Stadt, in der ich aufgewachsen bin, Tekoa, Washington. Ich dachte, es sei Toccoa? Nein, es ist Tekoa. Nun, Moment mal, es ist die Stadt, eine sehr kleine Stadt. Wahrscheinlich wurde sie nach dieser Stadt in Israel benannt, die in der Nähe von Jerusalem liegt.



Jeremia 6 -- 5. Mai 2022

Sie sagen Frieden, wenn es keinen Frieden gibt

Pastor JD Farag

Und diese andere Stadt, die hier erwähnt wird, wo es heißt: *"Und richtet ein Feldzeichen auf in Beit oder Bet-Kerem."*

Es handelte sich um zwei Städte am Rande Jerusalems, die dafür zuständig waren, die Stadt zu warnen, wenn Unheil oder Zerstörung drohte oder eine Bedrohung im Anmarsch war. Sie würden ein Feuer anzünden, und man würde den Rauch in Jerusalem sehen. Und das Feuer war das Signal. Der Rauch war ein Signal. Es ist soweit! Und das taten sie in meiner Heimatstadt Tekoa, Washington, und auch in dieser Stadt Bet-Kerem.

"Denn aus dem Norden kommt Unheil und große Zerstörung."

(Auch hier ist von Babylon die Rede) Vers 2: *"Ich habe die Tochter Zion einer schönen und zarten Frau gleichgestellt."*

Das ist keine gute Sache. Was Jeremia hier sagt, ist, dass ihr schwächlich geworden seid. Ihr habt es so lange so gut gehabt, dass ihr ganz schwächlich geworden seid wie eine zarte Frau, die dem, was aus dem hohen Norden kommt, nicht gewachsen ist.

"Hirten (Vers 3) werden mit ihren Herden zu ihr kommen. Sie werden ihre Zelte ringsum gegen sie aufschlagen. Ein jeder soll an seinem Platz weiden. Bereitet den Krieg gegen sie vor" (Vers 4). "Und lasst uns mittags hinaufgehen. Wehe uns, denn der Tag vergeht, und die Schatten des Abends werden länger. Wohlan, steht auf und lasst uns bei Nacht hinaufziehen und ihre Paläste zerstören." (Er spricht von Jerusalem)

Das ist sehr interessant, denn auch hier sind die prophetischen Parallelen zu unserer Zeit wie zur Zeit Jeremias erschreckend und atemberaubend. Ich will nicht zu dramatisch sein, aber was Jeremia ihnen sagt, damals, und übrigens, es wurde ihnen gesagt, ihnen prophezeit, sie hörten es von Jeremia, und was Gott über sie bringen würde. Und hier sind wir nun, all diese Generationen später, und lesen dieses Wort hier in Gottes Wort, und es ist so passend für uns heute. Und so komme ich dazu. Die Zeit wird knapp, Leute, und Gericht kommt, Leute. Und das schneller, als Sie denken.

"Der Tag vergeht. Die Schatten des Abends werden immer länger."

Die Zeit ist reif, wie wir sagen würden. Und das ist es, was Jeremia sagt. Warum? Denn jetzt wird ein Krieg gegen euch vorbereitet. Sie werden sich erheben und gegen euch vorgehen. Er kommt, und die Zeit wird knapp. Ich meine, Sie werden mir verzeihen, aber die Verse 4 und 5 könnten für uns heute geschrieben sein. Wir haben keine Zeit mehr. Die Zeit ist reif. Die Zeit wird knapp. Gericht kommt.

Vers 6: *"Denn so spricht der Herr der Heerscharen: Fällt Bäume und baut einen Wall gegen Jerusalem. Dies ist die Stadt, die heimgesucht werden soll. Sie ist voll Unterdrückung in ihrer Mitte."*

Und sehen Sie sich die Bildersprache an, das Bild, das hier auf der Leinwand von Vers 7 gemalt wird: *"Wie ein Brunnen sein Wasser quellen lässt, so quillt sie (gemeint ist Jerusalem) mit ihrer Bosheit. Gewalt und Plünderung sind in ihr zu hören. Leid und Misshandlung muss ich täglich mit ansehen. Lass dich zurechtweisen, Jerusalem, damit meine Seele nicht von dir weicht, damit ich dich nicht zur Öde mache, zu einem unbewohnten Land."*

Wow, was für ein Bild, was für eine Vorstellung! Wissen Sie, das Wort "Bild" ist der Ursprung des Wortes "Vorstellungskraft", Bild - Vorstellungskraft. Sie wissen, dass Gott uns die Fähigkeit gegeben hat, uns etwas vorzustellen, eine gute Vorstellungskraft zu haben, und das ist hier der Fall. Stellen Sie sich das vor, dieses Bild. Stellen Sie sich dieses Bild vor. "Ein Brunnen quillt mit Wasser."

In unserer Kultur ist dies natürlich ein Fremdwort für uns, aber nicht für sie. Das Brunnenwasser, Ihr Brunnen, aus dem Sie Wasser schöpfen? Und er füllt sich, quillt über mit Wasser. Du weißt, wenn es das tut, dass du so bist, weil du der Brunnen bist. Und was da sprudelt, ist kein Wasser, sondern Bosheit. Man hat fast schon wieder dieses Bild des Überlaufens, und wir werden sogar noch konkreter, denn die Bosheit ist diese gewaltsame Plünderung. Wow!



Jeremia 6 -- 5. Mai 2022

Sie sagen Frieden, wenn es keinen Frieden gibt

Pastor JD Farag

- Das ist es, was sie getan haben?
Genau.
- So schlimm war es also?
Genau.

Wiederum sehen Sie dies durch die Linse von Gott, der seine gerechten Argumente für ein gerechtes Urteil zu Recht vorbringt. Er legt den Fall dar; wenn Sie sich das Bild eines Gerichtssaals vor Augen führen wollen, dann bitte. Er argumentiert für seinen Fall. Sie sind schuldig im Sinne der Anklage. Und jetzt kommt die Strafe. Jetzt kommt die Strafe. Jetzt kommt das Urteil. Aus diesem Grund ist es ein gerechtes Urteil.

Vers 9: *"So spricht der Herr der Heerscharen: Am Überrest Israels wird man Nachlese halten wie an einem Weinstock. Lege noch einmal deine Hand an wie der Winzer an die Ranken! Zu wem..."* (Vers 10, hören Sie gut zu), *"Zu wem soll ich reden und warnen, dass sie hören? Denn ihr Ohr ist unbeschnitten."*

Das Fleisch bedeckt ihr Ohr. Das Fleisch, das das Ohr bedeckt, muss vom Ohr weggeschnitten werden.

"Es ist unbeschnitten und sie können nicht achtgeben. Siehe, das Wort des Herrn ist ihnen zum Hohn geworden. Sie haben keine Freude daran."

Wenn das wie ein Vers aus Kapitel 5 klingt, dann deshalb, weil wir diesen Vers in Kapitel 5 gelesen haben. Ich versuche nicht, unverschämt oder zurückhaltend zu sein, aber Tatsache ist, dass Gott, indem er seine Argumente vorträgt, sie anklagt: Begreift doch endlich, wenn ihr euch das vorstellen könnt! Gottes Wort, das Wort Gottes war für sie abstoßend. Es war ein Vorwurf. Sie hatten kein Interesse. Sie hatten keine Freude daran.

Wenn ich das noch einmal auf unsere heutige Zeit übertragen darf, was die Parallele angeht, es ist in etwa so. Die Bibel, die Sie haben - oh, entschuldigen Sie, es ist nicht die Bibel, die Sie haben. Es ist eine von etwa 12 Bibeln, die Sie haben. Sie verstaubt dort einfach. Sie wurde schon so lange nicht mehr aufgeschlagen, dass die Seiten zusammenkleben, wenn man sie öffnen will. Und wenn die Bibel sprechen könnte, würde sie etwas sagen wie: Oh, wo warst du? Schön, dich wiederzusehen. Ich habe dich vermisst. Ist schon eine Weile her. Es ist in der Tat schon lange her. Wenn ich mich nicht irre, ist das sogar schon ein paar Jahre her. Du hattest kein Interesse.

Dies war bei ihnen der Fall, was das Wort Gottes betrifft. Nicht nur - ich meine - es ist wirklich eine doppelte Anklage. Das Wort Gottes war nicht nur ein Vorwurf für sie, sondern das Wort Gottes interessierte sie nicht, und sie hatten keine Freude am Wort Gottes. Ich denke an David in den Psalmen. Psalm 34; ich hoffe, es ist 34. Es ist entweder 34 oder 37, ich verwechsle das immer. Und wir kommen mit diesem Vers durcheinander, denn er sagt: *"Freue dich an dem Herrn, und er wird dir geben, was dein Herz begehrt."* Wirklich? Cool! Moment, mal sehen, ob ich das richtig verstanden habe. Er wird mir also alles geben, was mein Herz begehrt, wenn ich mich nur an ihm erfreue. Oh, ich bin so erfreut, so erfreut. Das ist nicht die Bedeutung des Wortes.

Es bedeutet Folgendes. Gott wird dir zuerst den Wunsch geben. Er wird dir diesen Wunsch ins Herz legen. Und wenn Gott dieses Verlangen in und auf dein Herz gelegt hat, wird er dir eine Freude an dem geben, was er dir als Wunsch mitgegeben hat. So funktioniert das. Habe ich Ihnen damit etwa den ganzen Abend ruiniert? Es ist ein so großes und großartiges und herrliches Versprechen. Es ist der Wunsch unseres Herzens, es ist die Freude unseres Herzens. Und dieses Verlangen und diese Freude in und von unserem Herzen ist das Verlangen und die Freude, die Gott in und auf unser Herz gelegt hat. Und das wollten sie nicht.

Übrigens, irren Sie sich nicht, der Herr hatte versucht, ihnen diese Freude und dieses Verlangen ins Herz zu legen, in ihr Herz, und sie waren einfach nicht interessiert. Und Gott wird sich nie jemandem aufdrängen. Es muss ein williges Herz sein, ein Herz, das weich ist, so dass, wenn der Same des Wortes Gottes auf den Boden unseres Herzens trifft, dieser Same keimen und sprießen und wunderbare und schöne Früchte tragen kann.



Jeremia 6 -- 5. Mai 2022

Sie sagen Frieden, wenn es keinen Frieden gibt

Pastor JD Farag

Vers 11: *"Darum bin ich voll des Zorns des Herrn. Ich bin es leid, es zurückzuhalten. Ich werde ihn über die Kinder draußen und über die versammelten jungen Männer ausschütten. Denn auch der Mann soll mit der Frau [gefangen] genommen werden, Alte und Hochbetagte." (Jung und Alt gleichermaßen) "Und (Vers 12) ihre Häuser sollen anderen überlassen werden, samt den Äckern und Weibern; denn ich will meine Hand ausstrecken gegen die Bewohner des Landes, spricht der Herr."*

Wollen Sie wissen, warum? Das ist ziemlich stark, oder? Wollen Sie wissen, warum?
Nun, in Vers 13 wird uns gesagt, warum.

Es heißt: *"Denn vom Geringsten bis zum Größten trachten sie alle nach unrechtem Gewinn. Und vom Propheten bis zum Priester handelt jeder mit Falschheit."*

Bleiben wir noch einen Moment dran, bevor wir zu Vers 14 kommen. Ich möchte ein wenig Zeit auf Vers 14 verwenden, aber ich denke, dass auch Vers 13 dies rechtfertigt. Vergegenwärtigen Sie sich noch einmal das Bild, dem sie völlig ausgeliefert waren: Habgier. Und es war nicht nur das Volk, es waren auch die Propheten und sogar die Priester.

Das war letzte Woche. Wir nannten es die drei P's: Die Priester, die Propheten und das Volk [People]. Die Propheten waren falsche Propheten. Die Priester waren in ihrer Macht korrumpiert. Und wenn Sie sich vorstellen können - ich weiß, dass ich dieses Wort heute Abend oft benutze -, "aber das Volk wollte es so haben".

Mit anderen Worten: Diese Propheten, die falschen Propheten, haben falsch geweissagt, und das Volk hat es geliebt. Und die Priester waren so korrupt und das Volk liebte es, sie waren mit ihm zusammen. Es gibt ein interessantes Wort in Vers 13. Haben Sie es erfasst, "jeder"? Schauen Sie im Original nach, um die Bedeutung zu sehen. Das gilt für alle. Ich weiß, dass das sehr tiefgründig ist.

Das heißt, alle, nicht die meisten oder einige von ihnen, oder die Verdorbenen unter ihnen, oder die Bösen unter ihnen, nein, jeder von ihnen war der Habsucht verfallen. Und die Art und Weise, wie sie miteinander umgingen, wie sie einander begehrten, wie sie miteinander umgingen, ich meine, man könnte diese Unehrllichkeit, diese Falschheit, all das, was mit dem zusammenhängt, was wir gerade in Vers 13 gelesen haben, einfach aufzählen.

Und als wäre das nicht schon schlimm genug, heißt es in Vers 14: *"Sie heilen auch den Schaden meines Volkes oberflächlich, indem sie sagten: 'Friede, Friede!', und da ist doch kein Friede."*

Okay, noch einmal, ich bitte Sie nur darum, dass... Wissen Sie, Sie sind so gnädig, Sie sind so freundlich zu mir, so geduldig mit mir. Aber ich muss Sie bitten, mir in dieser Sache ein wenig zu folgen. Versuchen wir also erneut, die Schablone dessen, was in unserer Zeit geschieht, über das zu legen, was zur Zeit Jeremias geschah. Sie hatten also diese Leute, diese Propheten, diese Priester, die im Grunde genommen allen sagten: Oh, es ist alles gut. Es ist keine so große Sache.

Und wissen Sie was? Wie sagt man? Bleiben Sie ruhig und machen Sie weiter. Gehen Sie weiter. Hier gibt es nichts zu sehen. Es wird alles gut werden. Frieden, Frieden! Oh, warte, ich weiß, was Jeremia sagen will. Der Typ, der den Untergang heraufbeschwört, spricht über das Gericht. Nein, so schlimm ist es nicht. Es wird alles wieder gut.

"Sie heilen den Schaden..." Verpassen Sie das nicht. *"den Schaden meines Volkes oberflächlich."* Es sind Menschen, die bedürftig sind, die leiden. Und da kommen diese Leute und sagen: Hey, lass mich mal sehen, was ich... Und sie kleben ein Pflaster - [...] einen Klebestreifen, was auch immer, aber ein Pflaster, sie kleben ein Pflaster auf eine offene Wunde.

Nein, das ist ziemlich ernst.
-Nein, ist es nicht.



Jeremia 6 -- 5. Mai 2022

Sie sagen Frieden, wenn es keinen Frieden gibt

Pastor JD Farag

Nein, das ist schlecht.

-Nein, ist es nicht; es ist gut. Es wird gut werden. Es wird alles wieder gut.

Nein!

Du sagst mir: "Frieden, Frieden, aber es gibt keinen Frieden!" Du bist nicht ehrlich zu mir. Das ist ein falscher Umgang mit mir. Du sprichst nicht die Wahrheit zu mir. Du erzählst mir nur, was ich hören will. Warum tust du das? Oh, ich weiß warum. Weil Sie wollen, dass ich in Ihre Kirche zurückkomme? Sie werden mir also weiterhin erzählen, was meine Ohren hören wollen.

Dies deckt sich mit einer sehr bekannten Prophezeiung des Apostels Paulus, die er durch den Heiligen Geist an Timotheus richtete, über das, was die letzten Tage kennzeichnen würde. Er sagt zu Timotheus: Es kommt der Tag, Timotheus, an dem das Volk die gesunde Lehre nicht mehr ertragen wird. Sie werden dies nicht tolerieren. Stattdessen werden sie Folgendes tun. Sie werden in Scharen kommen, sehr interessantes Detail, in großer Zahl. Das werden große Gemeinden sein.

Oh, vielleicht ist das ein weiterer Grund, warum Sie mir nicht die Wahrheit sagen wollen, und mir sagen, dass ich ein guter Mensch bin, und Frieden und Frieden, wenn es keinen Frieden gibt. Und ich bin kein guter Mensch, tatsächlich bin ich ein Sünder. Aber das wollen Sie nicht, denn Sie wollen, dass sich die Leute wohlfühlen und dass sie wiederkommen, weil... und sie werden dies in großer Zahl tun. Klingt so, als müssten Sie ein Stadion kaufen, um diese großen Zahlen unterzubringen. Sehen Sie, wenn Sie das tun, werden sie in großer Zahl kommen. Warum? Denn Sie werden ihnen nur das sagen, was sie hören wollen, was ihre juckenden Ohren hören wollen, und nicht das, was sie hören müssen.

Stellen Sie sich vor, dass man zur Zeit Jeremias diese unpopuläre Botschaft vom bevorstehenden Gericht absichtlich zurückhielt. Hören Sie, ich will kein Spielverderber sein. Ich weiß, dass wir alle eine tolle Zeit haben und es ist Party. Aber das ist ernst, denn das Gericht kommt. Die Babylonier werden kommen. Weißt du noch, das schöne Haus, das du gebaut hast? Sie werden das Haus einnehmen. Du kennst doch die Felder, die du bepflanzt hast? Auch das werden sie mitnehmen. Du kennst doch die Weinberge, die du besitzt und auf die du sehr stolz bist? Auch das werden sie mitnehmen. Sie werden dich sogar zurück nach Babylon verschleppen. Und sie werden diese Stadt zerstören, und Gott wird es zulassen, weil Gott es zulassen muss, denn wenn das nötig ist, dann soll es so sein.

Und da ist noch etwas, das ich im Zusammenhang mit dem, was wir gerade gelesen haben, vielleicht nur am Rande erwähnen sollte. Es ist zyklisch, und ich werde erklären, was ich damit meine. Gott wird also sein Volk segnen. Es geht ihnen gut, sie werden weich, und dann verfallen sie der Habgier und der Bosheit und so weiter. Und dann warnt Gott sie, und sie kehren nicht um.

Und dann muss Gott das tun, um ihre Aufmerksamkeit zu erregen, denn das ist das, was es braucht. Und dann werden sie gefangen genommen, und dann schreien sie: "Oh, Gott! Und dann bereuen sie. Und dann bringt Gott sie zurück und stellt sie wieder her und segnet sie und lässt sie gedeihen. Und dann werden sie - man verzeihe mir den Ausdruck - fett und frech.

Ist das schlimm? Ich weiß, dass das politisch nicht korrekt ist, aber Sie verstehen schon, worum es geht. Und dann ist es der gleiche Kreislauf. Wie ein berühmter Ausspruch besagt, ist es wieder ein Déjà-vu. Und ich weiß, dass das eine Redundanz ist. Dann würden sie in ihrem Wohlstand und dem Segen Gottes schwer gegen Gott sündigen, und Gott würde sie warnen, und sie würden nicht umkehren. Und dann muss Gott wieder diese schwere Hand des Gerichts zulassen, und dann tun sie Buße.

Und hier stehen wir nun, selbstgefällig und fromm, und schauen auf die Israeliten herab, und sagen: Mensch, was ist denn mit denen los? Gott segnet sie, und dann sündigen sie gegen Gott. Und man sollte meinen, sie würden es verstehen. Ach, wirklich?

Wie steht es mit Ihnen? Das sind wir. Es ist so zyklisch. Gott segnet uns, und dann machen wir es uns so bequem und halten es für selbstverständlich und fangen an zu genießen... Nochmal: Wohlstand ist gefährlicher



Jeremia 6 -- 5. Mai 2022

Sie sagen Frieden, wenn es keinen Frieden gibt

Pastor JD Farag

als Unglück. Und gerade der Segen Gottes zieht uns am Ende von Gott weg. Und wenn Gott dann versucht, uns zur Umkehr zu bewegen, tun wir es nicht. Und dann muss er zulassen, dass so etwas passiert, um unsere Aufmerksamkeit zu erregen, und das nicht, weil er uns hasst. Es ist, weil er uns liebt.

Wenn Sie darüber nachdenken, er würde sich nicht die Mühe machen, wenn er uns nicht lieben würde. Er liebt uns so sehr, dass er zulässt, dass die Babylonier in unserem Leben uns gefangen nehmen, um eine Kostprobe zu bekommen. Wir werden dem ausgeliefert. Wir werden damit abgefüllt. Und genau deshalb schreien wir zu Gott. Oh, Gott, ich habe gesündigt. Und dann stellt er uns wieder her, und dann segnet er uns, und dann lässt er uns gedeihen, und schon geht es wieder los. Sie haben es damals getan. Wir tun es jetzt.

Noch eine letzte Sache, dann machen wir weiter. Nochmals, haben Sie etwas Geduld mit mir. Es wird ein Tag kommen. Und das werden wir übrigens auch bei Jakobus sehen. Es wird der Tag kommen, an dem jeder Pastor auf jeder Kanzel Rechenschaft ablegen muss und beurteilt werden wird nach einem viel strengeren Maßstab aufgrund von Vers 14. Haben Sie aus Liebe zu den Menschen gezögert und gezaudert, die Wahrheit in Liebe zu sagen und sie zu warnen?

Und das werden wir hier gleich sehen. Denn wenn Sie sie nicht gewarnt haben, klebt ihr Blut an Ihren Händen, weil Sie sie nicht gewarnt haben. Und der Grund, warum Sie sie nicht gewarnt haben, ist, dass Sie wollten, dass sie in großer Zahl kommen, und sie wussten, dass sie in großer Zahl kommen und ihre Freunde in großer Zahl mitbringen konnten, denn erstens redet dieser Typ nicht so lange wie der andere Typ auf der Luv-Seite, der manchmal über eine Stunde redet. Dieser Typ macht so etwas wie ein 20-Minuten-Ding. Okay, jetzt bin ich dabei. Man hat sie treffend als Predigtchen für Christchen bezeichnet. Und genau das ist es auch.

Das ist Christentum Light. Wir sollten sie nicht über den Haufen schießen. Wir sollten es einfach leicht halten und uns nicht mit Dingen wie Sünde beschäftigen. Und sogar wenn Sie sich einige der Lieder ansehen, die unter dem Banner von Lobpreis und Anbetung gesungen werden, werden Sie feststellen, dass darin Dinge wie das Blut Christi, das Kreuz Christi, das Wort "Sünde" und das Wort "Sünder" auffallend fehlen. Nein, das ist zu anstößig. Wir könnten jemanden beleidigen. Wie bitte?? Es ist besser, sie in den Himmel zu beleidigen, als sie in die Hölle zu schmeicheln, denn eines Tages werden Sie Rechenschaft ablegen müssen.

Ich weiß, dass ich eine letzte Sache gesagt habe. Das wird die letzte Sache sein. Das ist so ironisch. Noch einmal: Es ist so ironisch, denn der Pastor auf der Kanzel hat die Vorstellung, dass die Menschen in Scharen in seine Kirche strömen werden, wenn er eine wohlthuende Friedensbotschaft predigt. Aber was er nicht weiß, ist, dass diese Leute erkennen werden: Moment mal, vor allem angesichts dessen, was heute in der Welt passiert.

Das nenne ich Christentum aus Zuckerwatte. Wissen Sie, man kann nicht lange von Zuckerwatte leben. Manchmal braucht man etwas Gemüse oder Fleisch. Du brauchst etwas Fleisch! Das geht nicht - das ist alles zuckerhaltig und süß, aber als Christ wird man eine Menge Karies haben, um es mal so zu sagen. Und was hat das mit Ihrer geistigen Gesundheit zu tun? Was würde mit Ihrer körperlichen Gesundheit passieren, wenn Sie sich nur von Zucker ernähren würden? Wie soll das für Sie funktionieren? Das ist sehr ungesund.

Und angesichts dessen, was in den letzten Jahren in der Welt passiert ist, preise ich übrigens Gott dafür. Und verstehen Sie mich nicht falsch: Gott hat zugelassen, was geschehen ist, und viele Menschen sind dadurch zur rettenden Erkenntnis von Jesus Christus gekommen.

Aber die Leute, die in diese Kirchen mit dieser Friede, Friedensbotschaft gehen, sitzen da und sagen: Moment mal. Ich werde meinen Job verlieren! Ich werde mein Haus verlieren! Ich werde meine Existenzgrundlage verlieren! Und Sie ziehen da oben diese ganze Show ab, dieses ganze Theater.

Ich gehe weiter, als ich wahrscheinlich sollte. Aber Sie verstehen, was ich meine, oder? Das wird nicht ausreichen. Das wird nicht mehr ausreichen. Oh, vor drei, vier Jahren, ja, das war machbar, ja. Ich war in der Kirche, fühle mich gut; was gibt es zum Mittagessen? Nun, jetzt wird es ernst und ich kann nicht mehr sitzen.



Jeremia 6 -- 5. Mai 2022

Sie sagen Frieden, wenn es keinen Frieden gibt

Pastor JD Farag

Ich spreche nur ganz allgemein, und natürlich, als Illustration, ich kann nicht in einer Kirche sitzen, wenn alles in der Welt so ist, wie es ist, und einen Pastor hören, der erstens gar nicht darüber spricht. Wovon redet er? Oh, man glaubt, dass die Farbe der Sandalen, die Jesus trug, diese war. Und, wissen Sie, historisch gesehen - und selbst wenn sie es bringen. Sie reißen nur ein paar Verse hier, ein paar Verse dort an, lasst uns die Sache am Laufen halten.

Und die Person, die dort sitzt, leidet. Und sie heilen den Schmerz nur oberflächlich. Die Person, die da sitzt und sich das anhört, muss die Wahrheit hören. Ja, es mag wehtun, aber treu sind die Wunden eines Freundes. Wenn du mein Freund bist, wirst du mich mit der Wahrheit verletzen. Anfangs mag ich mich darüber ärgern, aber irgendwann werde ich es zu schätzen wissen.

Und umgekehrt, wenn du Küsse vermehrest, wie das Sprichwort sagt, und du mich nicht mit der Wahrheit verwundest, sondern Küsse vermehrest, oh, ich mag es anfangs schätzen, aber schließlich werde ich es dir übel nehmen. Warum haben Sie mir das nicht gesagt? Warum haben Sie mir das nicht gesagt? Ich musste die Wahrheit hören. Und Sie haben nicht die Wahrheit gesagt. Du kannst mich nicht lieben. Du kannst mich nicht lieben.

Okay, Vers 15 wird noch schlimmer, damit Sie es wissen. *"Schämten sie sich nicht, als sie eine Abscheulichkeit begangen hatten? Nein, sie schämten sich überhaupt nicht und wussten auch nichts von Scham."*

Sie schämten sich nicht nur nicht, sie wussten nicht einmal, wie man sich schämt. Junge, beschreibt das unseren Alltag? Keine Scham. Sie wissen nicht, wie das geht.

"Deshalb werden sie unter denen fallen, die fallen. Wenn ich sie strafe, werden sie zu Boden geworfen werden, sagt der Herr. So spricht der Herr: (Vers 16) Tretet hin an die Wege und seht und fragt nach den Wegen der Vorzeit, wo der gute Weg ist, und wandelt auf ihm. Dann werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen."

Das klingt wie etwas, das Jesus gesagt hat. Einige glauben, dass Jesus sich auf diesen Vers aus Jeremia bezog: *"Kommt her zu mir, alle, die ihr müde und beladen seid, und ich werde euch Ruhe geben für eure Seelen. Meine Last ist leicht, mein Joch ist sanft."*

Interessant, der alte Weg? Warum kehrt ihr nicht zum alten Weg zurück, zum bewährten Weg, zum guten Weg, und fragt, sucht, steht auf ihm und geht ihn? Und wenn ihr das tut, dann werdet ihr Ruhe für eure Seelen finden. Was war ihre Antwort?

"Aber sie sagten: 'Wir werden nicht darin wandeln.'"

Wie bitte??

"Auch (Vers 17) habe ich Wächter über euch bestellt: Hört auf den Schall der Posaune!"

Und was war ihre Antwort? *"Aber sie sagten: 'Wir wollen nicht darauf achten.'"* Wow. Sie wollen mir sagen, dass es tatsächlich Wächter gab, die die Posaune bliesen? Ja, sie haben die Posaune geblasen. Warnung, Warnung, Warnung! Es wird kommen, es wird kommen, es wird kommen! Und was haben sie getan? Wir werden nicht zuhören. Hier noch einmal der Appell. Tretet an die Wege und seht und fragt nach den alten Pfaden.

Das erinnert mich irgendwie an - nur ganz kurz ich hoffe, Sie verstehen das nicht falsch - wenn ich es sage. Ich liebe es, das Alte Testament zu unterrichten! Ich unterrichte auch gerne das Neue Testament, aber ich liebe das Alte Testament. Das wird; ich hoffe, das bringt Sie nicht durcheinander. Sie sind bereits durcheinander, also wird es Sie wahrscheinlich noch mehr verwirren. Aber eigentlich macht es mir mehr Spaß, das Alte Testament zu unterrichten als das Prophetie-Update.

Geht es Ihnen gut?



Jeremia 6 -- 5. Mai 2022

Sie sagen Frieden, wenn es keinen Frieden gibt

Pastor JD Farag

Besonders jetzt, weil die Updates so intensiv sind. Ich liebe das Alte Testament. Was ich teilen wollte, war ein tatsächliches Gespräch, das ich vor vielen Jahren auf dem Festland hatte, vor langer Zeit in einem weit, weit entfernten Land. Dies ist ein Gespräch, das ich betreffend das Alte Testament geführt habe. Die Person sagt zu mir: Moment mal, das Alte Testament? Ist das nicht alt? Ich frage: Was? Das ist das Alte Testament. Es ist alt. Ist es da verwunderlich, dass es heute Gemeinden gibt, die sich nicht im Geringsten mit dem Alten Testament befassen?

Oh, sie werden des Reichtums beraubt, denn das Alte Testament verbirgt, was das Neue Testament offenbart. Wenn man nur das Neue Testament liest, ist es, als würde man zuschauen - das wird wirklich - nun, es ist zu spät - Sie sind bereits durcheinander.

Erinnern Sie sich noch an die Schwarz-Weiß-Fernseher mit den Röhren, bei denen es knallte und... Oh, gut, Sie erinnern sich! Und dann die Folie auf den Antennen? Sie versuchen, es richtig zu machen. Oh, und das war vor der Fernbedienung! Wahrscheinlich haben Sie Ihren Kindern erzählt: Zu meiner Zeit hatten wir drei Kanäle! Und man musste aufstehen und den Kanal wechseln. Und als das Knopf kaputt war, nahm man eine Zange. Man musste erst die Zange und dann die Folie holen. Und dann erscheint dieser unscharfe Schwarz-Weiß-Bildschirm Ich werde das schon irgendwie hinkriegen, keine Sorge.

Das ist so, als ob man sich auf das Neue Testament beschränken würde. Es ist ein bisschen unscharf. Das ist nicht so klar. Wo ist die Farbe? Wenn Sie das Alte Testament einschalten, verwandelt sich der kleine, unscharfe Schwarz-Weiß-Bildschirm, den Sie gerade sehen, in ein 3-D-IMAX. Wie ist das als Veranschaulichung? Wenn Sie eine bessere haben, lassen Sie es mich wissen. Ich meine, es ist - oh, die Farbe, das Bild! Nun, sie haben jetzt 4K. Mike, ist das jetzt nicht eher 8K? Sogar mehr als das? Einige von Ihnen werden jetzt sagen: Was? Die Qualität der Bilder und die fortschreitende Technologie es ist heute so klar. Tatsächlich ist es zu klar. Ich bin sehr besorgt, wenn wir von HDR auf 4K umsteigen. Ich habe das bereits besprochen, denn sie werden Dinge sehen, Sie wissen, so detailliert, und das ist nicht gut. Wie auch immer, ich schweife ab.

Aber die alten Wege, der bewährte Pfad.

"Darum (Vers 18) hört, ihr Völker, und erkenne, du Gemeinde, was mit ihnen geschieht. Höre, o Erde! Siehe, ich werde gewiss Unheil über dieses Volk bringen, die Frucht ihrer Gedanken, weil sie meine Worte und mein Gesetz nicht beachtet, sondern es verworfen haben."

Moment, sie haben es gehört. Sie haben es nicht beachtet. Oh, sie haben es gehört, weil wir gerade gelesen haben, dass der Wächter Alarm geschlagen hat und sie nicht zuhören wollten. Sie wollten es nicht hören. Alles, was sie hören wollten, war Friede, Friede, sprich nur sanfte Dinge. Wir wissen also, dass sie es gehört haben, aber sie haben es abgelehnt. Sie hörten Gottes Wort, aber sie hörten nicht auf Gottes Wort.

Vers 20: *"Wozu kommt der Weihrauch aus Saba und das Zuckerrohr aus einem fernen Land zu mir? Eure Brandopfer sind nicht annehmbar, und eure Opfer gefallen mir nicht."*

Übrigens, Weihrauch aus Saba? Das ist nicht billig. Das ist sehr teuer. Zuckerrohr aus einem fernen Land? Das ist eine Delikatesse und ein Luxus. Und so haben wir hier das Bild des Volkes, das diese teuren Gaben und Opfer darbringt, und der Herr sagt: Was tut ihr da? Ihr haltet das für akzeptabel? Glaubt ihr, das macht es wieder gut?

Und tun wir das nicht auch, nebenbei bemerkt? Wir wissen, dass wir es vermasselt haben, also werden wir versuchen, es wiedergutzumachen. Vielleicht werde ich also - ja, vielleicht werde ich den Zehnten ein bisschen mehr geben. Wissen Sie was? Bemühen Sie sich nicht! Das ist inakzeptabel. Es wird nicht ausgeglichen. Ich will keine Opfer. Gehorsam, Gehorsam, nicht Opfer.

Vers 21: *"Darum spricht der Herr: Siehe, ich will diesem Volk Steine in den Weg legen, dass Väter und Söhne zusammen daran zu Fall kommen sollen. Der Nachbar und sein Freund werden umkommen. So spricht der Herr: Siehe, (Vers 22) ein Volk kommt aus dem Lande des Nordens, und ein großes Volk wird sich erheben vom Ende der Erde. Sie führen Bogen und Speer. Sie sind grausam und kennen keine Gnade."*



Jeremia 6 -- 5. Mai 2022

Sie sagen Frieden, wenn es keinen Frieden gibt

Pastor JD Farag

Ihre Stimme tost wie das Meer. Und sie reiten auf Pferden wie Kriegerleute, die gegen dich gerüstet sind, o Tochter Zion. Wir haben die Kunde gehört. Unsere Hände sind schlaff geworden. Angst hat uns ergriffen, Schmerzen wie bei einer Frau in den Wehen. Niemand gehe hinaus auf den Acker (Vers 25) und nicht auf dem Weg. Denn das Schwertes des Feindes verbreitet Schrecken ringsum."

Ist das nicht immer die Folge? Furcht ist die Abwesenheit von Frieden, richtig?

"O Tochter meines Volkes (Vers 26), kleide dich in Sackleinen und wälze dich in Asche! Trauere wie um einen einzigen Sohn, klage bitterlich denn den Plünderer wird plötzlich über uns kommen. Ich habe dich zum Prüfer unter mein Volk gesetzt, als Festung damit du ihren Weg kennst und prüfst."

(Und dann der Rest des Kapitels, Vers 28)

"Sie sind alle widerspenstige Rebellen und wandeln als Verleumder." (Ich kann es mir nur vorstellen) "Sie sind Bronze und Eisen." (Das ist nicht gut) "Alle sind sie Verderber. Der Blasebalg bläst heftig. Das Blei wird durch das Feuer verzehrt. Der Schmelzer läutert vergeblich, denn die Bösen werden nicht ausgeschieden. Die Menschen (Vers 30) werden sie verworfenes Silber nennen, weil der Herr sie verworfen hat." ...

Mit anderen Worten, das läuternde Feuer, das das Silber läutert, das das Gold läutert, hat keine Auswirkungen, es ist unbedeutend, unwirksam. Es ist vergeblich. Und warum? Denn sie sind wie Bronze und Eisen geworden. Man kann Bronze und Eisen nicht veredeln. Mit anderen Worten: Es gab kein Silber, nichts von Wert, und schon gar kein Gold, nichts von Wert. Es gab kein Edelmetall mehr zu veredeln. Jeder Läuterungsprozess war vergeblich.

Warum war es vergeblich? Weil sie Gott ablehnten, weshalb Gott sie seinerseits ablehnte. Drehen Sie das nicht um. Der Herr wird uns nie aufgeben, er wird uns nie verlassen. Siehe, er ist immer bei uns, bis an das Ende der Welt. Aber wenn wir den Herrn verlassen, wird er uns verlassen. Warum? Denn er wird sich uns niemals aufdrängen.

Wenn wir ihn ablehnen, sagt er: Okay, ich kann dich nicht zwingen. Du verlässt mich. Ich kann dich nicht zwingen. Du hast mich verlassen. Ich habe den Hinweis verstanden. Du lehnt mich ab? Ich habe es verstanden; das ist in Ordnung. Ich werde mich dir nicht aufdrängen. Du hast dich entschlossen. Du hast dein Herz gegen mich verhärtet und hast mich abgelehnt. Ich werde dich also zurückweisen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend.
Und wir werden jetzt am Abendmahl teilnehmen.

Ich sage Ihnen, es ist schwer. Ich weiß, dass ich nur an mich selbst denke, denn das ist die Person, an die ich am meisten denke, nämlich ich selbst. Aber ich denke darüber nach, wie hart es ist, dies zu lehren. Aber dann denke ich an Sie und wie schwer es sein muss, eine solche Lehre zu hören. Aber wir müssen es hören. Es ist hart, aber gut. Und wissen Sie, das macht die Abendmahlsfeier umso süßer.

Im Lukasevangelium Kapitel 22, beginnend mit Vers 14, heißt es: *"Als die Stunde gekommen war, setzte er sich nieder und die 12 Apostel mit ihm. Dann sagte er zu ihnen: Ich habe mir sehnlichst gewünscht, dieses Passahfest mit euch zu essen, bevor ich leide. Denn ich sage euch: Ich werde nicht mehr davon essen, bis es im Reich Gottes vollendet ist. Dann nahm er den Kelch, dankte und sprach: 'Nehmt und teilt ihn unter euch.'" (Und er sagt es ein zweites Mal) "'Denn ich sage euch: Ich werde nicht von der Frucht des Weinstocks trinken, bis das Reich Gottes kommt."*

Was er hier sagt, ist, und deshalb nennen wir es liebevoll das letzte Abendmahl. Es ist das letzte Mal, dass Jesus mit seinen Jüngern isst. Und er hat ihnen bereits gesagt, was passieren wird. Er wird ans Kreuz gehen und den Menschen übergeben werden, er wird gekreuzigt werden, er wird begraben werden, und er wird von den Toten auferstehen. Und das konnten sie nicht begreifen.



Jeremia 6 -- 5. Mai 2022

Sie sagen Frieden, wenn es keinen Frieden gibt

Pastor JD Farag

Natürlich wissen Sie, dass Petrus' Reaktion darauf einfach zu heftig war. Und Jesus musste ihn natürlich zurechtweisen und zu ihm sagen: "Geh hinter mich, Satan". Nicht, dass Petrus der Satan war, aber das war es, was Satan wollte. Er wollte nicht, dass Jesus ans Kreuz geht, um für die Sünden der Menschheit zu bezahlen. Sie hatten also wirklich große Schwierigkeiten damit.

Und dann sagt er ihnen: Das ist das letzte Mal, dass wir essen werden. Aber hier ist die Sache, Leute. Das nächste Mal, wenn wir zusammen sind, oh... wird es sein, wenn dies in Meinem Reich erfüllt ist. Und es ist, als würde Jesus sagen: Ich kann es kaum erwarten! Einige eurer Übersetzungen übersetzen es mit "Ich warte sehnsüchtig", ich wünsche mir sehnlichst dass die Zeit kommt, in der das, was wir heute Abend tun werden, schließlich in meinem Reich erfüllt wird.

Warum betone ich das? Denn [so rau,] so knorrig - ich liebe dieses Wort immer noch! Sie werden mir verzeihen. So rau das Kapitel in Jeremia, das wir gerade studiert haben, auch war, wir können uns darauf freuen, und das sollten wir nicht vergessen. Und das ist der Sinn des Ganzen. Deshalb hat Jesus uns das gegeben, es zu tun, und so oft wir es tun, sollen wir es im Gedenken an ihn tun. Warum? Denn man kann ein Kapitel wie Jeremia, Kapitel 6, studieren, und es ist nicht zu weit hergeholt zu sagen: Mann, das ist schlimm! Ja, aber hast du das vergessen? Haben Sie das vergessen? Oh ja, das ist richtig. Vielen Dank für die Erinnerung. Ich musste mich erinnern.

"Und er nahm das Brot, dankte und brach es und gab es ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Tut dies (Stichwort) zu meinem Gedächtnis." Und genau das werden wir auch tun. Wenn Sie also hier sind und den Deckel abziehen und das Brot nehmen, halten Sie es einfach einen Moment fest.

Ein Symbol für den Leib Jesu Christi, der für uns gebrochen wurde, nicht als Knochen, das hätte Jesus als Passahlamm disqualifiziert. Denn die Prophezeiung besagte, dass kein Knochen des Lammes gebrochen werden konnte. Die Haut war an sieben Stellen gebrochen, übrigens die Zahl der Vollendung, denn das Werk ist vollendet, es ist abgeschlossen. Aber sein Leib wurde für uns am Kreuz gebrochen. Und wenn wir daran teilnehmen, dann tun wir das im Gedenken an das, was Jesus für uns getan hat, denn er ist für uns gestorben. Würden Sie mit mir teilhaben?

Danke, Herr.

Nun, die Abendmahlsfeier, wie wir sie genannt haben, ist wirklich eine Zeit, in der wir zu Dir zurückkehren, den alten Weg, wie wir gerade gelesen haben, den bewährten Weg, und uns daran erinnern, was Du für uns getan hast, dass Du uns erkauft hast, dass Du für uns bezahlt hast, dass Du uns erlösen wirst!

Herr, ich danke Dir!

Vielen Dank dafür!

Danke, dass Du uns das hier gegeben hast, um es zu tun!

Danke, Herr!

Lukas fährt fort und sagt: *"Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird."*

Der Alte Bund ist nicht abgeschafft, kein Jota, kein Tüttelchen. Eigentlich ist es der Neue Bund, denn was wir hier tun, ist die Erfüllung des Alten Bundes. Auch hier offenbart das Neue Testament, was das Alte Testament verbirgt, und der Alte Bund weist von Anfang an auf die Person Jesu Christi hin. (Genesis 1) Und nicht nur auf die Person von Jesus Christus, sondern das vollendete Werk Jesu Christi am Kreuz. Das Alte weist auf das Neue hin, und Jesus erfüllt das Alte mit dem Neuen. Und so sagt er zu ihnen: Dieser Kelch ist wieder ein Symbol.

Nehmen Sie bitte die Schale und ziehen Sie den Rest ab.

Es ist ein Symbol für Mein Blut; Mein Leib, das Brot, ein Symbol für Meinen gebrochenen Leib, und der Kelch ein Symbol für Mein vergossenes Blut. Warum ist das wichtig? Denn die Bibel sagt, dass es keinen Sünderlass ohne Blutvergießen gibt. Deshalb hat er sein Blut vergossen. Und das Blut hat so viel Macht, dass das Blut Jesu Christi unsere Sünde wegnimmt, all unsere Sünden, so weit wie der Osten vom Westen entfernt ist, und es ist



Jeremia 6 -- 5. Mai 2022

Sie sagen Frieden, wenn es keinen Frieden gibt

Pastor JD Farag

so mächtig, dass Gott sich nicht mehr an unsere Sünde erinnert. Wenn Gott uns sieht, sieht er wegen des Blutes nicht unsere Sünde, sondern seinen Sohn, den er für uns gab, um für uns zu sterben und sein Blut für uns zu vergießen. So mächtig ist das Blut.

Würden Sie mit mir teilhaben? Leitu, kommst du bitte hoch? Und wenn Sie möchten, stehen Sie bitte auf.

Herr, wir wollen das Abendmahl nicht durchpeitschen, und wir wollen auch nicht, dass das Abendmahl zu einer Routine wird, zu einer Formalität, oder sogar zu einer Tradition.

Herr, ich bete, dass wir heute Abend, nachdem wir gemeinsam das Brot, Deinen Leib, und den Kelch, Dein Blut, zu uns genommen haben, dass dies für uns die dringend benötigte Erinnerung daran ist, wie sehr Du uns liebst. Du liebst uns so sehr, Herr.

Und wir müssen an diese Liebe, die Du für uns hast, erinnert werden.

Niemand hat eine größere Liebe, als wenn er sein Leben für einen anderen hingibt.

Und genau das hast Du für uns getan, Herr.

Und was wir heute Abend hier getan haben, Herr, haben wir im Gedenken an das getan, was Du getan hast.

Wie können wir Dir jemals genug danken, Herr?

Auch wir, Herr, warten sehnsüchtig auf den Tag, wir glauben, bald und sehr bald, an dem das, was wir heute Abend hier getan haben, seine endgültige Erfüllung in Deinem Reich finden wird.

Herr, wir können es kaum erwarten!

Komm schnell, Herr Jesus, Maranatha,

wir beten in Jesu Namen,

Amen.